

Inhalt

Zeit der Selbstfindung (1903-1939)	7
Der berufliche Werdegang: Jurastudent, Schriftsteller, Journalist	8
Der politische Werdegang: Sozialkritiker, Kommunist, sowjetischer Geheimagent	27
Die „Gruppe Alta“	31
Jahre in Moskau (1939-1945)	37
Nationalkomitee „Freies Deutschland“	39
Der erste Konflikt mit Anton Ackermann	43
Streit um die zukünftige Deutschlandpolitik	55
Neubeginn in Berlin (1945-1949)	67
Start bei der „Berliner Zeitung“	68
Der besondere deutsche Weg zum Sozialismus	72
SED-Kritik am jugoslawischen Weg	77
„Über die Russen“	82
Das Ende des Sonderweges	88
Chefredakteur des SED-Zentralorgans	94
Das Ringen um die deutsche Einheit	102
Auf dem Weg zur „Partei neuen Typus“	107
Das Ende der hoffnungsvollen Jahre (1950-1953)	114
Die Diskussion um „Kritik und Selbstkritik“	120
„Sozialdemokratismus“-Debatte	130
Die Stalin-Note und ihre Folgen	138
Der Beschluß zum „Aufbau des Sozialismus“	148
Deformation der Wirtschaft und Anstieg der politischen Spannungen	152
Die Wirkung des Slansky-Prozesses	162

Die verordnete „Tauwetter“-Politik	171
„Neues Deutschland“ auf neuem Kurs	184
Walter Ulbricht und das Problem seiner Kritiker	188
Der 17. Juni 1953	196
Der Fall Rudolf Herrnstadt (1953)	220
Die Auseinandersetzungen in der Organisationskommission des SED-Politbüros	222
Exkurs: Wilhelm Zaisser	230
Kontroversen um einen Entschließungsentwurf	233
Die angebliche „Plattform“	236
Walter Ulbrichts Rochade	245
Der Ausschluß aus dem Zentralkomitee	262
Das Ende des „Tauwetters“	309
Der Ausschluß aus der Partei	319
Am Ende der Illusion (1954-1966)	328
Abgeschoben nach Merseburg	328
Der entwurzelte Intellektuelle	344
Anhang	349
Anmerkungen	349
Personenregister	395
Angaben zum Autor	400